

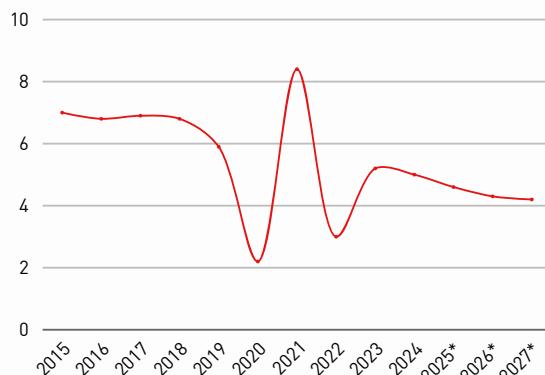
CHINA WIRTSCHAFTSBERICHT

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER PEKING
September 2025

Highlights

- Schleppende wirtschaftliche Entwicklung (anhaltende Immobilienkrise, hohe Jugendarbeitslosigkeit, zurückhaltender privater Konsum und demografischer Entwicklung)
- Geopolitische Spannungen, US-Zusatzzölle auf chinesische Exporte
- 2025: Wirtschaft soll um 5% wachsen, negative Inflationsrate
- 2024: Österreichische Exporte nach China +4,7%, Importe aus China +2,4%
- Jänner-Mai 2025: Österreichische Exporte: -11,6%, Österreichische Importe: +13,7%

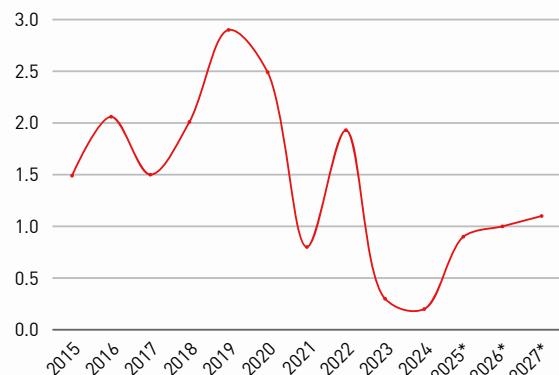
BIP Wachstumsrate in %



*Prognosen

Quelle: Economist Intelligence Unit

Inflationsrate in %



*Prognosen

Quelle: Economist Intelligence Unit

Aktuelles aus der chinesischen Wirtschaft

Chinas Wirtschaft hat an Schwung verloren

China sieht sich seit geraumer Zeit mit einer Vielzahl wirtschaftlicher Herausforderungen konfrontiert. Die Konsumenten in China zeigen eine zurückhaltende Ausgabebereitschaft, während der Immobiliensektor weiterhin in einer Krise verharrt. Die wirtschaftliche Entwicklung wird durch US-Handelszölle sowie andere internationale Handelsstreitigkeiten gehemmt, was insbesondere vor dem Hintergrund der hohen Bedeutung des Exports problematisch ist. Obwohl China Maßnahmen zur Förderung des Konsums implementiert hat, sind die Erfolge dieser Initiativen bislang kaum erkennbar.

Starker Außenhandel

Einzig der Außenhandel scheint derzeit eine solide Stütze zu sein. Die chinesischen Exporte erhöhten sich im Jahr 2024 um 5 % verglichen mit dem Vorjahr. Die Bedeutung der EU, Japans und der USA nimmt ab. Dabei zeichnet sich eine vertiefte wirtschaftliche Integration Chinas mit der Südostasiatischen Staatengemeinschaft (ASEAN), Latein- und Südamerika (allen voran Brasilien und Peru) und Russland ab. Dennoch bleibt die EU auch weiterhin Chinas wichtigster Handelspartner.

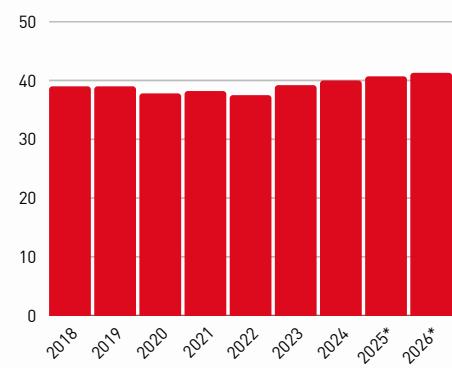
Überproduktion

China strebt im Technologiebereich die Weltspitze an, hat durch staatliche Förderungen jedoch Überkapazitäten geschaffen – etwa bei erneuerbaren Energien und Elektromobilität mit über 100 E-Auto-Anbietern. Viele Firmen überleben nur dank lokaler Subventionen. Harte Preiskämpfe setzen Unternehmen finanziell unter Druck, senken die Inflationsrate und führen seit drei Jahren zu fallenden Erzeugerpreisen, was den Preisdruck entlang der gesamten Lieferkette verstärkt.

Handels- und Technologiekonflikte

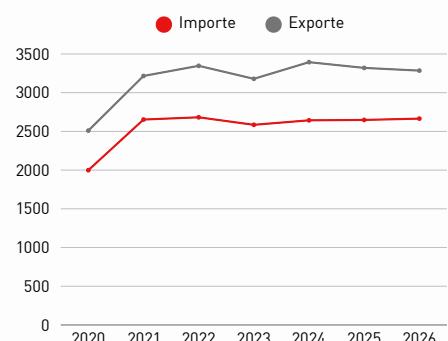
China erzielt große Handelsbilanzüberschüsse gegenüber den USA und der EU, wobei die Wettbewerbsbedingungen – etwa im Bereich Elektromobilität – als unfair betrachtet werden. Die USA erheben derzeit 30 % Zusatzzölle auf chinesische Importe, und auch die EU hat zusätzliche Zölle auf Elektroautos eingeführt. Parallel zum Zollstreit verschärft ein Tech-Konflikt zwischen China und den USA die Lage: Lieferungen kritischer Vormaterialien wie Chips, seltener Erden oder Industriemagneten unterliegen Auflagen. Das Vertrauen Chinas in die USA hat dadurch stark gelitten. Als Reaktion versucht Peking, die Abhängigkeit von ausländischer Technologie zu verringern, eigene Innovationen zu stärken und sich wirtschaftlich stärker auf andere Märkte in Asien, Afrika und Südamerika auszurichten.

Privater Konsum real in % vom BIP



*Prognosen
Quelle: Economist Intelligence Unit

Außenhandel Chinas in Milliarden USD



Quelle: Economist Intelligence Unit



WKÖ-Exportradar

Vergleichen Sie Wirtschaftskennzahlen und Warenströme weltweit und analysieren Sie Marktchancen für Ihr Produkt!
Scannen Sie den QR-Code um loszulegen.

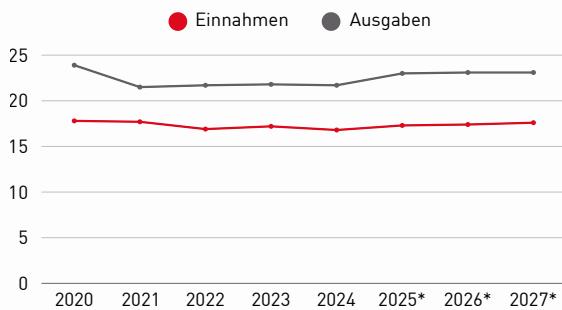
Kennzahlenanalyse

Wirtschaftskennzahlen	2023	2024	2025*
Veränderungen des realen BIP % zum Vorjahr	5,4	5,0	4,7
Bruttoinlandsprodukt, lauf. Preise in Mrd. USD	18.270	18.744	19.567
BIP je Einwohner, in USD	12.843	13.206	13.818
BIP je Einwohner, KKP in USD	25.015	26.688	28.768
Inflationsrate in % zum Vorjahr	0,3	0,2	-0,3
Arbeitslosenquote in % Erwerbsbev. 15-64	5,2	5,1	5,4
Budgetsaldo des Staates in % des BIP	-4,5	-4,8	-5,9
Staatsverschuldung in % des BIP**	23,0	27,6	29,5

*Prognosen

** Quelle: Economist Intelligence Unit, IMF

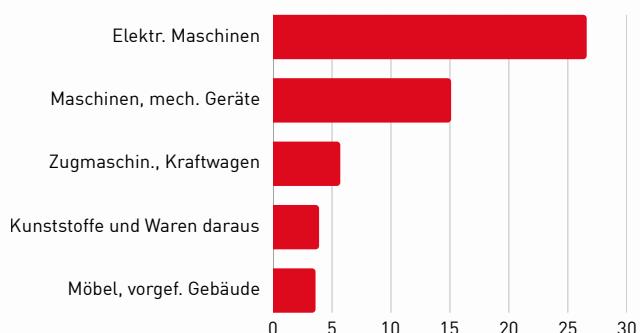
Gesamteinnahmen und -ausgaben des Staates in % des BIP



*Prognosen

Quelle: Economist Intelligence Unit

Top 5 Exportgüter 2023*



*Anteile an der Warenausfuhr insgesamt in % auf Basis HS 2-Steller

Quelle: Länderprofil / Statistik Austria

Einschätzungen des Wirtschaftsdelegierten

Das vorsichtige Konsumverhalten der chinesischen Haushalte spielt weiterhin eine große Rolle in Chinas aktueller Konjunkturschwäche. Unsicherheit und Misstrauen in die Wirtschaftsleistung des Landes schafften in den vergangenen Monaten vermehrt Anreize unter der chinesischen Bevölkerung, größere Anteile ihres Einkommens zu sparen. Die Folgen sind sinkende Verbraucherpreise und Preisrückgänge. Maßnahmen wie die Stimulierung des Konsums, Modernisierung der Industrie oder weitere Lockerungen für ausländische Investitionen wurden angekündigt. Die Umsetzung bleibt abzuwarten.



Länderprofile

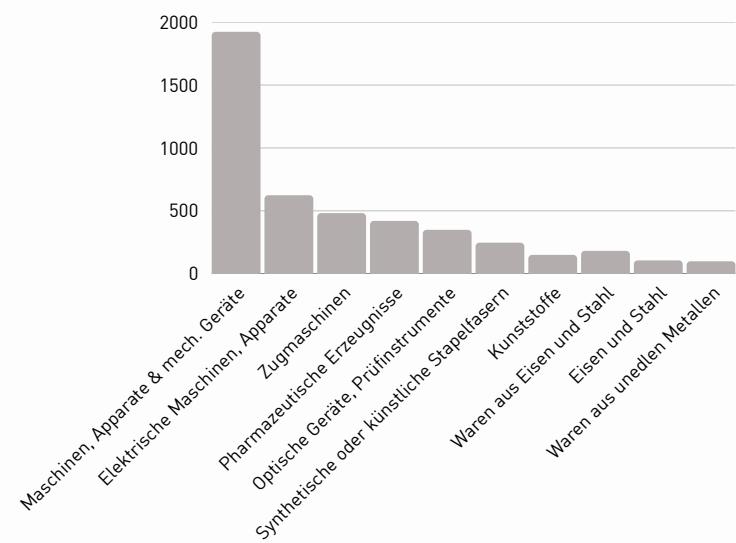
Interessieren Sie sich für weitere Kennzahlen?

Scannen Sie einfach diesen QR-Code, um das Länderprofil zu entdecken!

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

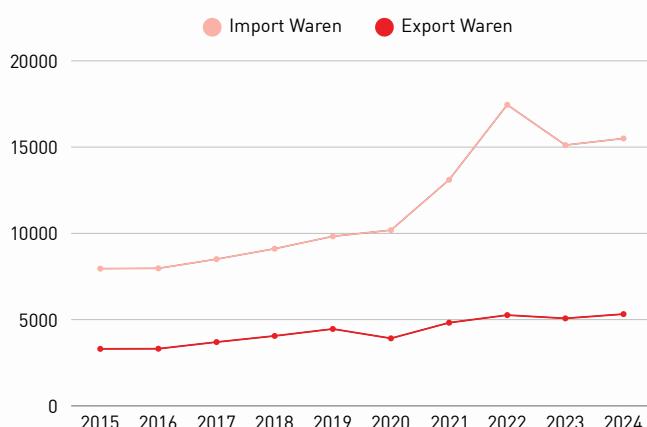
Bei Betrachtung der österreichischen Außenhandelsbeziehungen mit China zählt das Land der Mitte auch weiterhin zu den bedeutendsten Handelspartnern mit einem Handelsvolumen von ca. 20,8 Mrd. EUR im Jahr 2024. Bei den Importen (15,5 Mrd. EUR) belegt China den 2. Platz, bei den Exporten (5,3 Mrd. EUR) den 9. Platz. Insgesamt ist China der viertwichtigste Handelspartner (nach Deutschland, Italien und USA) für Österreich. Das höchste Handelsbilanzdefizit verbuchte Österreich mit China, welches ca. 10,2 Mrd. EUR beträgt. Aktuelle Zahlen aus dem Zeitraum Jänner bis Mai 2025 zeigen einen Anstieg von 13,7 % bei den Importen aus China nach Österreich, bei den Exporten kam es zu einem Minus von - 11,6%.

Österreichische Warenexporte 2024 in Mio. EUR, gesamt 5.302 Mio. EUR



Quelle: [Länderstrategie / Statistik Austria](#)

Österreichische Export- und Importentwicklung mit China in Mio. EUR



Quelle: [Länderstrategie / Statistik Austria](#)

Insgesamt sind in der Volksrepublik etwa 650 österreichische Unternehmen mit 900 Niederlassungen tätig. Das Investitionsvolumen beträgt etwa 6,3 Mrd. EUR und schafft etwa 24.000 Arbeitsplätze in China. Wichtigste Produktgruppe bei den Ausfuhren nach China im Jahr 2024 waren Kessel, Maschinen, Apparate und mechanische Geräte (1,9 Mrd. EUR), elektrische Maschinen (624 Mio. EUR), Fahrzeuge (482 Mio. EUR), und pharmazeutische Erzeugnisse (420 Mio. EUR).

Die Importe wurden vor allem durch die Produktgruppe elektrische Maschinen und Geräte mit einem Anteil von ca. 30 % (4,7 Mrd. EUR) dominiert, darunter vor allem Smartphones/Telefone (1,53 Mrd. EUR) und elektr. Akkumulatoren (494 Mio. EUR). Die Einfuhr von Elektroautos verzeichnete einen starken Zuwachs auf 435 Mio. EUR.

Im Jahr 2024 registrierte Österreich Dienstleistungsexporte nach China i.H.v. 531 Mio. EUR, es wurden 607 Mio. EUR an Dienstleistungen aus China importiert. Im globalen Vergleich nimmt China eine untergeordnete Rolle als Partner im Dienstleistungshandel ein. So findet sich das Land bei Dienstleistungsexporten lediglich auf Platz 22, bei Dienstleistungsimporten auf Rang 25.

Die Anzahl der Reisenden nach Österreich ist wieder im Steigen, 2024 hat es in Österreich rund 500.000 Ankünfte aus China gegeben (50% des Vor-Covid Niveaus). In den nächsten Monaten soll es kräftige Zuwachsraten geben, da helfen auch die Direktverbindungen von Wien nach Peking und Shanghai und neu auch nach Chengdu und Shenzhen. Österreichische Touristen und Geschäftsreisende können bis Ende 2025 für bis zu 30-tägige Aufenthalte visafrei nach China einreisen.



Zoll, Import & Export

Wir beraten Sie gerne zu den Zollbestimmungen im Auslandsgeschäft.
Mehr Informationen gibt es [gleich hier](#).

Top-Branchen und Trends

Führende Industrienation bis 2049

Das wirtschaftspolitische Leitbild der "Neuen hochwertige Produktivkräfte" ist ein neuer Begriff und stellen ein innovationsgetriebenes Wirtschaftsmodell dar, das neue und disruptive Technologien nutzt, um neue Industrien, Wirtschaftsstrukturen und soziale Systeme zu schaffen. Das Ziel ist es, in allen industriellen Sektoren eine eigenständige heimische Industrie aufzubauen, um weitestgehend unabhängig von ausländischen Zulieferern zu sein sowie Durchbrüche bei Schlüsseltechnologien zu erzielen. Dazu zählen etwa die Informations- und Kommunikationstech / Wasserstofftechnologie / Quantentechnologie / Künstliche Intelligenz. Bei der Modernisierung der verschiedenen Industrien setzt die chinesische Führung auf staatliche Planung und Steuerung sowie auf umfangreiche Finanzierungsprogramme. So soll die Volksrepublik etwa bis 2049 eine wirtschaftliche Weltmacht werden.

Klimaneutralität

China hat sich das ehrgeizige Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2060 klimaneutral zu sein. Daher ist zu erwarten, dass in den nächsten Jahren neue Ziele zur Emissionsreduktion und zur Förderung von Innovationen im Umwelt-, Bau- und Mobilitätsbereich vorgegeben werden. Damit werden bedeutende Investitionen in die Entwicklung von erneuerbaren Energien und den Umweltsektor allgemein verbunden sein.

Urbanisierung und Entwicklung des ländlichen Raums

Die nachhaltige Entwicklung der schnell wachsenden Städte ist ein zentrales Anliegen der chinesischen Regierung. Dies erfordert die Schaffung neuer Infrastrukturen und beschleunigte interregionale Verbindungen. Hier spielen neue Smart City Konzepte eine wichtige Rolle, wie z.B. für Transportsysteme, Wasser/Abwasserversorgung und Abfallverwertung. Viele Kommunaltechnologien müssen an die besonderen Bedingungen in chinesischen Megastädten angepasst werden. Andererseits sollen die Modernisierung der Landwirtschaft und Investitionen in den Tourismussektor die Entwicklung des ländlichen Raums vorantreiben.

Digitalisierung (inkl. E-Commerce) und Innovationen

Nicht zuletzt vor dem Hintergrund von internationalen Handelskonflikten will sich China weiter an die globale Technologieführerschaft herantasten. Das Land der Mitte investiert deshalb kräftig in die digitale Forschung und den Ausbau der Chipindustrie und 5G-Netzwerke. Ein zentraler Fokus des 14. Fünfjahresplanes liegt auf den Bereichen digitale Technologien, Blockchain und der Einführung des E-Yuans. Post Covid-19 erfasst die Digitalisierung immer öfter auch B2B-Prozesse. Kleine Unternehmen steigen dauerhaft auf die Nutzung digitaler Kommunikations- und Vertriebskanäle um, bereits heute wird jeder vierte Einzelhandelsumsatz online getätig. Gleichzeitig ist die Regierung bestrebt die dominante Marktposition der Tech-Giganten einzuschränken und die staatliche Kontrolle über die Datenhoheit zu festigen.

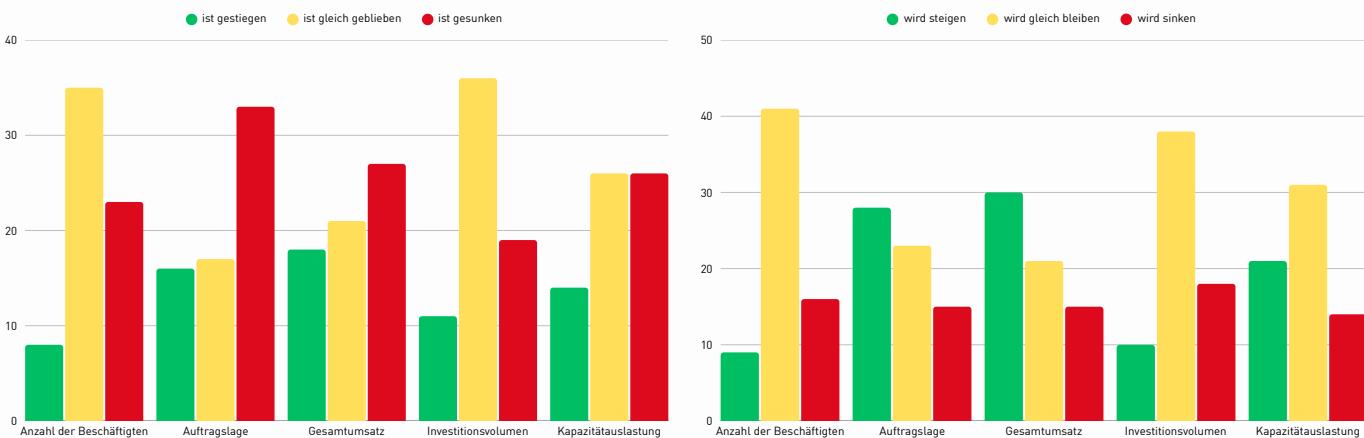
Gesundheit

Die rasant alternde Gesellschaft stellt das System vor große Herausforderungen. Dies erfordert weitere Investitionen vor allem in noch weniger entwickelten ländlichen Gebieten. Medizintechnik, Life Science und Pharma-Entwicklung erfahren eine zusätzliche Beschleunigung. Das neue Gesundheitsbewusstsein fördert auch die sportliche Betätigung in breiteren Schichten der Bevölkerung und das Bedürfnis an Möglichkeiten zur Naherholung und gesunden Ernährung.

Einschätzungen zum Markt

Global Business Barometer in China

Unsere jährliche Umfrage unter den österreichischen Auslandsniederlassungen



Quelle: Global Business Barometer 2024

Vorsichtiger Optimismus nach Stimmungstief

Die Umfrage aus Oktober/November 2024 ergab eine eher negative Stimmung bei österreichischen Unternehmen mit Tochtergesellschaften in China. Die Mehrheit der befragten Unternehmen sind der Ansicht, dass sich das allgemeine Wirtschaftsklima und die Wirtschaftslage in China im Jahr 2024 verschlechtert haben. Die Stimmung zum allgemeinen Wirtschaftsklima befindet sich sogar am Tiefpunkt seit dem Jahr 2017. Die Erwartungen für 2025 sind jedoch optimistischer, insbesondere hinsichtlich des erwarteten Gesamtumsatzes und der Neuaufträge. Investitionen und Neueinstellungen von Mitarbeiter:innen verharren jedoch auf dem selben Niveau.

Dos and Don'ts

Im chinesischen Geschäftsleben sollte man allen voran auf Respekt und Höflichkeit achten. Das bedeutet, dass man pünktlich zu Terminen erscheint, Visitenkarten mit beiden Händen überreicht und Komplimente zum Unternehmen oder den Personen macht. Es ist auch üblich, Geschenke mitzubringen, vor allem beim ersten Termin. Hierarchien und Statusunterschiede sollten respektiert werden und spielen eine wichtige Rolle im Geschäftsleben.

Direkte Konfrontationen mit chinesischen Geschäftspartnern sind zu vermeiden. Auch das Kritisieren oder Infrage stellen von Autoritätspersonen sollte unterlassen werden. Generell ist es ratsam, auf subtile Art und Weise zu kommunizieren, um erfolgreich im chinesischen Geschäftsleben zu agieren.

Persönliche Tipps des Wirtschaftsdelegierten

Man sollte sich am besten bereits vor der Abreise die chinesische App *WeChat* herunterladen. Heutzutage werden anstatt von Visitenkarten oft die *WeChat* Kontakte ausgetauscht, die im Anschluss für einen raschen Austausch mit den chinesischen Geschäftspartner:innen genutzt werden können. Ebenso kann die App, wie auch *Alipay*, für mobile Zahlungen verwendet werden, die in China das bevorzugtes Zahlungsmittel sind.

Ein guter Tipp für Small Talk: Chinesen sprechen gerne über die chinesische Küche und ihre Vielseitigkeit. Politische Themen sollte man meiden.

Es wird empfohlen die potenziellen Geschäftspartner vor Geschäftsanbahnung zu überprüfen. Die AußenwirtschaftsCenter in China können dabei gerne unterstützen. Weiters sollte man vor dem Markteintritt unbedingt seine Marke und Patente in China schützen lassen.

Wegbereiter vor Ort

AußenwirtschaftsCenter Peking
No. 37 Maizidian Street Chaoyang District
100125 Beijing, China

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 09:00-17:30
MEZ +7 Stunden | MESZ + 6 Stunden

T +86 10 85275050, 85275049
E peking@wko.at
W <https://www.wko.at/aussenwirtschaft/china>



© www.studiohuger.at

Veranstaltungshighlight:

AUSTRIAN STRATEGIC BUSINESS SUMMIT | Indo-Pacific 2025, 02. - 03.10.2025,

Tokio, Japan

Austria's Future in Asia: Navigating Emerging Markets & Geopolitics

WKÖ Wirtschaftsdelegierter
Mag. Franz Rößler



Entdecken Sie weitere
Veranstaltungen mit China-Bezug!
Scannen Sie den QR-Code, um
mehr zu erfahren!



Hören Sie rein: der Podcast der
AUSSENWIRTSCHAFT zum Thema
“China: Bedrohung oder Chance?“.



Schauen Sie rein: Melden sie sich
beim AussenwirtschaftsCenter
Peking für den Newsletter an.



Hier scannen oder klicken
und über unsere Services
weltweit für Sie und Ihr
Unternehmen informieren!

Weitere Informationen:

Recht, Steuern & Investitionen

Zoll, Import & Export

Reisen und vor Ort



Disclaimer

Hinweis zu den gesetzlichen Grundlagen der Beratungs- und Informationspflichten der Außenwirtschaftsorganisation der Wirtschaftskammer Österreich und ihren AußenwirtschaftsCentern.

IMPRESSUM

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anderslautender Bestimmungen gestattet. Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist. Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller: WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH /
AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien

Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER PEKING,

T +86 10 8527 5050
E peking@wko.at
W <https://www.wko.at/aussenwirtschaft/china>